

# Der Adhäsivprozess des Trommelfells

## - Tubendilatation und Resektion als Alternative zur Unterfütterung -

M. Tisch, S. Maier, H. Maier

Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Bundeswehrkrankenhaus Ulm  
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Heinz Maier, OTA)



### Einleitung:

Adhäsivprozesse des Trommelfells sind für den HNO Arzt und Otochirurgen ein langandauerndes Therapieproblem. Führen die etablierten Therapieoptionen nicht zum Erfolg, ist die Unterfütterung des Trommelfells häufig die einzige Alternative. Hierbei kommt es jedoch immer wieder zu einer Schallleitungsbedingten Hörminderung.

### Material und Methoden:

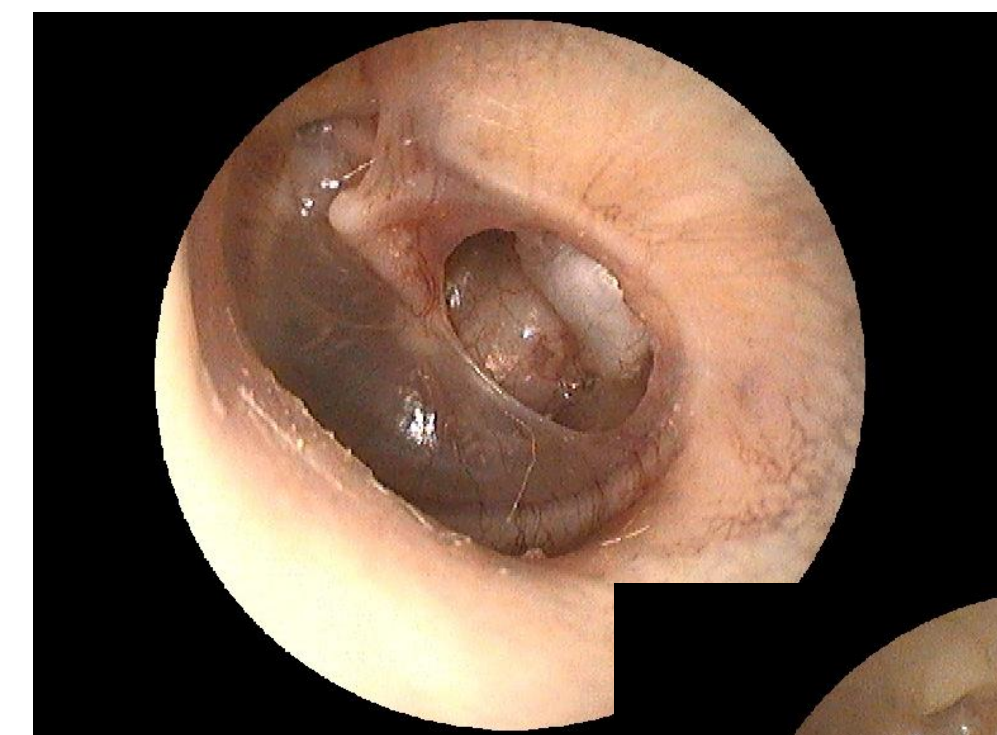
Bei 10 Kindern (Median: 5,1 Jahre) mit Adhäsivprozessen des Trommelfells (anliegendes Trommelfell auf dem Promontorium von mehr als 1 Quadranten) führten wir nach Versagen der etablierten Therapieoptionen (AT, PZ, PR, Tubentraining, etc.) eine Tubendilatation durch. Hierdurch kam es zum Abheben der Adhäsion und zum Vorfall einer Trommelfellblase in den Gehörgang. Anschließend wurde der Trommelfellüberstand reseziert (ca. 1 Quadrant) und der Defekt mit einem Zigarettenpapier verschlossen.

### Ergebnisse:

Bei 9 von 10 Kindern kam es zu einem vollständigen Therapieerfolg mit spontanem Verschluss des Defektes und straffem, im Niveau liegenden Trommelfell. Bei einem Kind blieb ein Restdefekt, der 6 Monate später mittels einer Tympanoplastik Typ I verschlossen werden musste.

### Schlussfolgerungen:

Bei persistierenden Adhäsivprozessen stellt die Tubendilatation mit und ohne modifizierter Tympanoplastik insbesondere bei Kindern nach unserer Meinung eine effektive und mit hohem Erfolg versehene Therapiealternative dar und sollte vor Durchführung einer Unterfütterungsoperation geprüft und/oder durchgeführt werden.



prä-OP



post-OP

